

BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Newsletter

Nr. 4 / 06.04.2016

Liebe Schüler und Schülerinnen der 4. und 5. Kollegiumsklassen

Der Winter hat inzwischen die Koffer gepackt und der Frühling sich an dessen Stelle bereits häuslich niedergelassen. Ähnlich verhält es sich mit Ihrer Schulzeit: die Matura befindet sich für viele von Ihnen in greifbarer Nähe, Ihre Zeit am Kollegium nähert sich somit dem Ende und an ihre Stelle rückt die nächste Phase Ihrer Ausbildung - das Studium. Doch was gilt es unmittelbar vor dem Abschluss noch zu beachten und welche Fragen werden sich womöglich in der Übergangszeit zwischen Matura und Studium stellen? Dieser Newsletter widmet sich daher dem Thema „Realisieren“. Im Verlauf des Newsletters wird sich auf einige mögliche Fragen, die sich im Rahmen der Vorbereitungen auf den Studienbeginn stellen, bestimmt eine Antwort finden lassen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Durchstöbern des Newsletters und viel Erfolg bei den anstehenden Prüfungen!

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles Thema

- Realisieren
- Wovon hängt der Studienerfolg ab?



News & Infos rund ums Studium

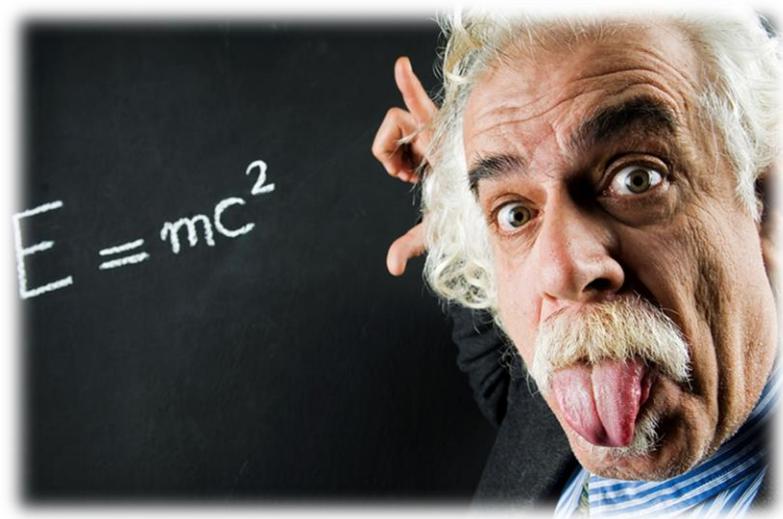
- Neue Studiengänge/Module an diversen Hochschulen
- Lern-App für Studierende der Rechtswissenschaften (JusChallenge)
- Statistik zur Bildungsbeteiligung Schweiz/Wallis

Termine & Infoveranstaltungen

- Besuchstage Uni, FH und PH (Herbst 2016 und Frühling 2017)

Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

- Glossar zu Begriffen aus der Welt der Hochschulen



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Aktuelles Thema

Realisieren

Vielleicht kommt Ihnen folgende Situation bekannt vor: Man hat die verschiedenen interessierenden Studienrichtungen und Universitäten sorgfältig gegeneinander abgewogen, die gewünschte Studienrichtung bereits zielstrebig eingeschlagen und die Anmeldung bzw. Einschreibung fristgemäss hinter sich gebracht (falls nicht, sind die Anmeldetermine unter dem Bereich „Termine & Infoveranstaltungen“ zu finden). Doch was nun? Die Maturaprüfungen absolvieren, danach (verdientermassen) die Beine hochlegen und däumchendrehend auf den Tag des Studienbeginns warten? Oder gibt es konkrete Schritte, die man während des Sommers einlegen kann, um sich optimal auf den bevorstehenden Beginn des Studiums vorzubereiten? Die letzte Frage war offensichtlich rhetorischer Art, natürlich gibt es Möglichkeiten, sich den Einstieg in das Studium zu erleichtern, die im Folgenden nun erläutert werden.

Wohnen? Nebenjob?

Zuerst gilt es einige grundsätzliche organisatorische Angelegenheiten zu klären. Dabei gilt die Devise: je eher, desto besser. Zunächst sollte man sich bereits Gedanken darüber machen, ob man seine Zeit ganz dem Studium widmen will oder nebenher zu einem kleinen Prozentsatz erwerbstätig sein möchte. Lässt die gewünschte Studienrichtung das zeitlich überhaupt zu (ein Medizinstudium bspw. eindeutig nicht)? Sind die Arbeitszeiten flexibel genug, falls man neben dem Studium etwas verdienen möchte? Will man im Wallis wohnhaft bleiben oder doch lieber eine Wohnung in Campus-Nähe suchen und dem Pendlersog trotzen? Oder eher eine WG beziehen? Lassen sich Studium und andere Verpflichtungen wie Vereine und Hobbys vereinbaren oder müssen wohl oder übel Kompromisse eingegangen werden?

Falls Sie einen Wohnungswechsel in Erwägung ziehen, könnten folgende Links hilfreich sein:

→ Uni Basel:

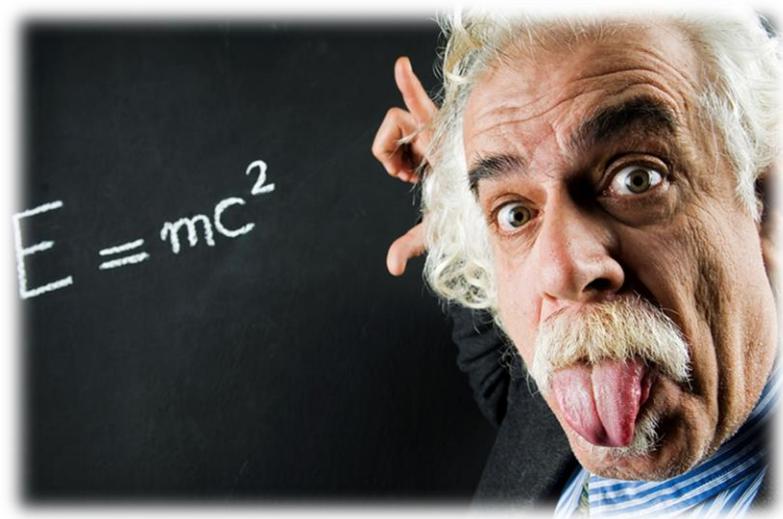
<http://www.wove.ch/wp/> (Verein für studentisches Wohnen)

<https://markt.unibas.ch/> (Marktplatz der Uni Basel)

→ Uni Bern:

<http://dev.sub.unibe.ch/de/Willkommen> (SUB = StudentInnenschaft der Uni Bern) ->

Wohnbüro mit Ausschreibeverfahren

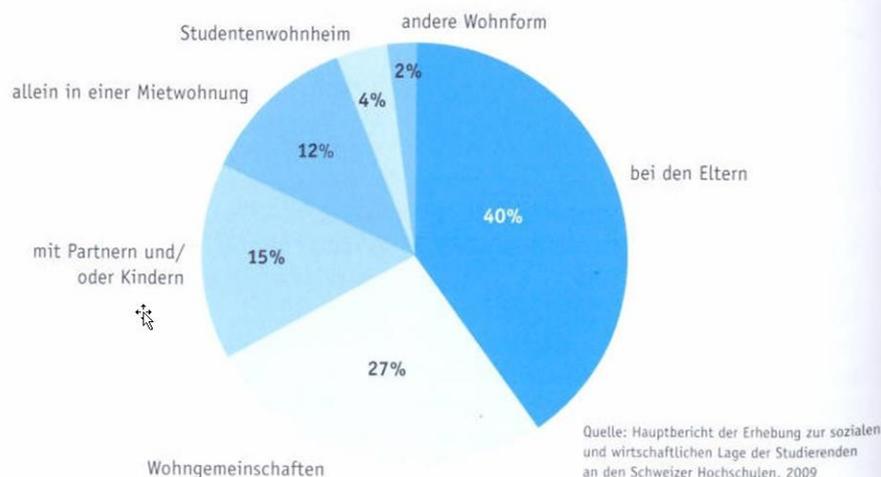


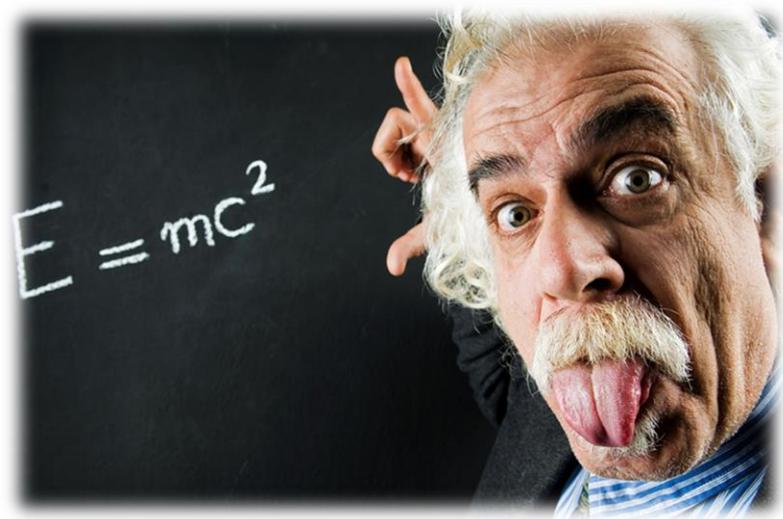
BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

- Uni Zürich/ ETH Zürich:
<http://www.wohnen.ethz.ch/de.html> (Zimmer- und Wohnungsvermittlungsstelle der UZH und ETH)
<http://www.marktplatz.uzh.ch/> (virtueller Marktplatz der UZH/ETH)
- Uni Freiburg:
<http://www.unifr.ch/apartis/fr/actualite.php> Apartis (Stiftung für studentisches Wohnen)
<http://www.unifr.ch/agef/de> AGEF (Wohnungsbörse)
- Allgemein:
www.wgzimmer.ch
www.students.ch

Die oben genannten Marktplätze bieten darüber hinaus die Möglichkeit, nach Stellenangeboten zu recherchieren. Wem das noch nicht genug ist, der findet auf den folgenden Seiten womöglich seinen Traum-Nebenjob: www.mini-jobs.ch, www.nebenjob.ch, www.teilzeitkarriere.ch.

SO WOHNEN SCHWEIZER STUDIERENDE





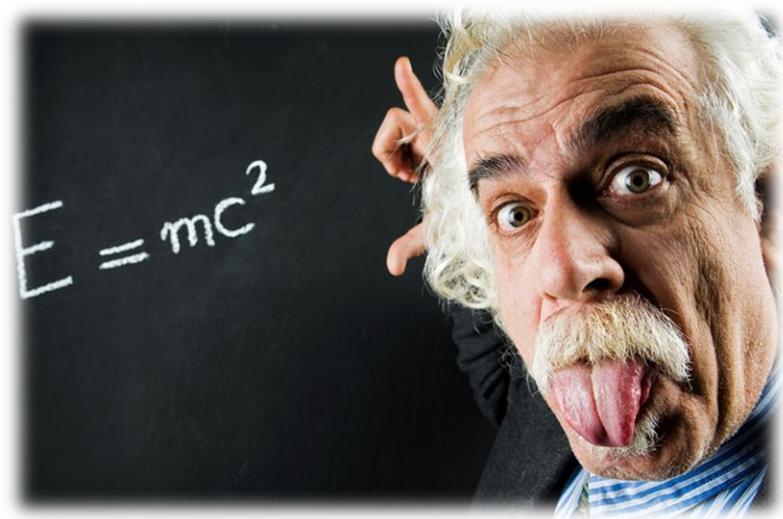
BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Stundenplan

Nachdem die grundlegenden Fragen geklärt sind, kann man sich auf den eigentlichen Start des Studiums vorbereiten. Besonders wichtig ist die Konsultierung bzw. Erstellung des Stundenplans. Dies gestaltet sich unterschiedlich je nach Studienrichtung. Während einige Fachrichtungen wie bspw. Veterinärmedizin den StudentInnen einen vollständig durchgeplanten und durchstrukturierten Wochenplan zukommen lassen, der keinen Spielraum offen lässt, sind andere Richtungen flexibler und gewähren den Studierenden in der Zusammenstellung des Stundenplans mehr Freiheiten. Eine gute Planung ist essentiell, da sich die Stundenpläne von Major (Hauptfach) und Minor (Nebenfach) nicht nur überschneiden können, sondern dies unter Garantie tun werden. Es gilt also, Prioritäten zu setzen. Grundsätzlich steht dem Major Vorrang zu, aber es ist auch möglich, eine Veranstaltung im Minor zu besuchen, die gleichzeitig mit einer Major-Veranstaltung stattfindet. Rückendeckung bietet hier der Studienplan, welcher Auskunft darüber gibt, in welchem Semester welche Veranstaltung besucht werden sollte. Auch ist es möglich, manche Vorlesungen mittels Podcast mitzuverfolgen, allerdings gibt es keine Garantie, ob ein solcher auch tatsächlich angeboten wird. Informieren Sie sich auf der Website des jeweiligen Instituts oder fragen Sie bei älteren Studierenden nach, ob für die entsprechende Veranstaltung üblicherweise ein Podcast angeboten wird oder nicht.

Einführungswoche

Zudem können Sie sich im Vorfeld darüber informieren, was die jeweilige Universität vor dem Studienbeginn an Anlässen anbietet. Viele Fakultäten führen eine Woche vor dem eigentlichen Semesterstart Einführungsveranstaltungen durch, in denen Informationen zum Verlauf und Aufbau des Studiums vermittelt werden. So kann man den einen oder anderen Tipp aufschnappen und erste Kontakte zu anderen Kommilitonen und Kommilitoninnen (sprich Studenten und Studentinnen) knüpfen. Auch bietet sich so die Möglichkeit, sich mit dem Campus und anderen wichtigen Örtlichkeiten vertraut zu machen, sodass Sie für den Start bereits ordentlich gewappnet sind und nicht lange nach dem Weg fragen müssen. Einige Fachschaften bieten darüber hinaus spezielle Patenprojekte an (bspw. die Fachschaft Psychologie an der Universität Bern). Dabei wird den Studienstartenden ein Pate/eine Patin zugeteilt, der/die sich in einem höheren Semester befindet und den Interessierten mit Rat und Tat zur Seite steht und auf (fast) alle Fragen zum Studienstart eine Antwort weiss. Informieren Sie sich rechtzeitig auf der Website der jeweiligen Uni, ob ein solches oder ein vergleichbares Angebot besteht.



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Einschreibungsportale für den „Stundenplan“

Des Weiteren ist es empfehlenswert, sich mit den online-Systemen vertraut zu machen, damit man am nicht schon am ersten Studientag vor lauter Informationen nicht mehr weiss, wo einem der Kopf steht. Jede Universität verfügt über eigene Systeme, über welche die Veranstaltungs- und Prüfungseinschreibung sowie der Zugriff auf die Kursinhalte erfolgen (Bsp. Uni Bern: <https://www.ksl-unibe.ch/KSL/veranstaltungen>)

Wovon hängt der Studienerfolg ab?

Fakt ist: nicht jede(r), der/die ein Studium in Angriff nimmt, führt es auch zu Ende. Tatsächlich bricht rund ein Viertel der Studenten das Studium vorzeitig ab. Die Gründe dafür sind vielfältig: mangelnde Motivation, finanzielle Engpässe, ungenügende Noten. Doch auf der Kehrseite gibt es auch eine Vielzahl von Faktoren, die den Studienerfolg positiv beeinflussen:

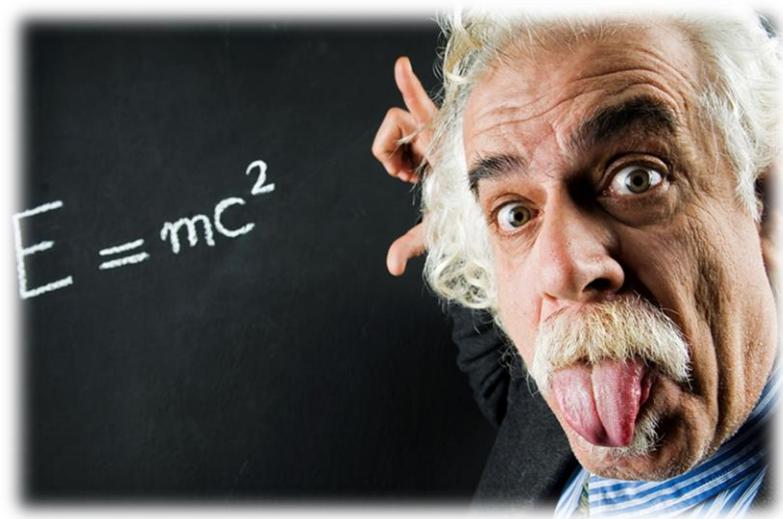
Motivation & Interesse: wer Interesse und Freude am Studienfach hat, sich an seinen fachlichen und beruflichen Zielen orientiert und sich für Theorien und Fremdsprachen interessiert, bringt bereits sehr gute Voraussetzungen mit. Wer intrinsisch für etwas motiviert ist (also um der Sache wegen, nicht als Mittel zum Zweck), dem fällt das Lernen langfristig leichter als jemandem, der rein extrinsisch motiviert ist (z.B. nur der Noten halber lernt, nicht aus Interesse am Studieninhalt).

Persönliche Voraussetzungen: Wichtig sind in diesem Bereich v.a. Gesundheit (physisch und psychisch), eine realistische Finanzierungsplanung, ein gutes soziales Netzwerk, Sozialkompetenz und Selbstvertrauen.

Information: realistische Vorstellungen vom Studienfach, den institutionellen Rahmenbedingungen und den Berufsperspektiven sind essentiell, da sich sonst schnell Ernüchterung breit machen kann, was wiederum der Motivation schadet.

Arbeitsverhalten: gute Lern- und Arbeitstechniken, Vernetzung in Lerngruppen, konstruktiver Umgang mit Misserfolg und Beharrlichkeit sind weitere Teilchen für das Studienerfolgs-Puzzle. Es zählt schliesslich nicht nur was man tut, sondern auch wie man es tut.

Intellektuelle Voraussetzungen: Begabung, Intelligenz und fachspezifische Fähigkeiten sind nicht zu vernachlässigende Voraussetzungen für den Studienerfolg.



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Balance halten: Im Studium gilt es viele Bälle zu jonglieren: Präsenzzeit, Prüfungsvorbereitungsphasen, schriftliche Arbeiten, Referate, Gruppenarbeiten, Freizeit, eventuell ein Nebenjob. Wer das alles in Balance halten kann, hat bereits gute Karten für einen optimalen Verlauf des Studiums.

News & Infos rund ums Studium

Neue Studiengänge/Module an diversen Hochschulen

Planung eines neuartigen Studiengangs in Medizin (ab HS 2017)

Die Universität Basel, die Università della Svizzera italiana (USI) und die Universität Zürich planen in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich einen neuen Studiengang in Medizin. Der Bachelor wird dabei an der ETH Zürich absolviert, welche das naturwissenschaftliche Wissen und das technische Know-how vermittelt, während der Master an einer der drei Partneruniversitäten abgeschlossen wird, deren Medizinische Fakultäten die klinischen Kompetenzen vermitteln.

Neue Medizin-Masterstudiengänge geplant ab 2019

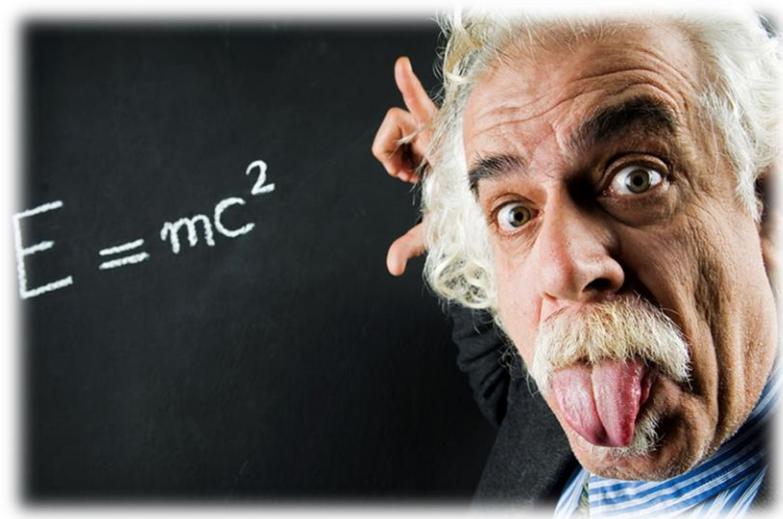
Die Universität Freiburg plant ab 2019 einen Masterstudiengang mit Vertiefung in Hausarztmedizin anzubieten, während die Università della Svizzera italiana einen Masterstudiengang in Medizin an der neuen Fakultät für Biomedizinische Wissenschaften in Aussicht stellt (ab HS 2019).

Lern-App für Studierende der Rechtswissenschaften (JusChallenge)

Die kostenlose Applikation „JusChallenge“ funktioniert wie ein digitaler Karteikasten und bietet satte 7500 Fragen mit je drei Antwortmöglichkeiten – ideal für die Wiederholung des Prüfungsstoffs im Bachelorstudium der Rechtswissenschaften!

Spezifisches Auswahlverfahren für den Studiengang Tourismus an der HES-SO

Um dem Andrang auf den begehrten Studiengang Tourismus gerecht zu werden, führt die HES-SO neu ein Auswahlverfahren durch, das neben der Analyse des Bewerbungsdossiers die Abklärung des kognitiven Potenzials sowie die Erfassung der Persönlichkeit umfasst. Die beiden Tests werden hintereinander am PC durchgeführt und nehmen insgesamt maximal drei Stunden in Anspruch. Weitere Informationen zum



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Prozedere finden Sie auf der Webseite der HES-SO:
www.hevs.ch/media/document/1/beschrieb-auswahlverfahren.pdf

Neuer FH-Bachelorstudiengang in Wirtschaftspsychologie an der FHNW (ab HS 2016)

Die Fachhochschule Nordwestschweiz bietet ab dem kommenden Semester neu den Studiengang Wirtschaftspsychologie an, der die Schwerpunkte auf Markt- und Meinungsforschung setzt sowie auf Konsum- und Finanzpsychologie.

Neukonzeption des FH-Bachelor Kunst & Medien an der Zürcher Hochschule der Künste (ab HS 2016)

Die Vertiefungen „Bildende Kunst“, „Fotografie“, „Mediale Künste“ und „Theorie“ werden durch einen individualisierten Studiengang ersetzt, der auf die Ideen und Projekte der einzelnen Studierenden zugeschnitten ist. Das neue Modell wird mit dem Stichwort „Kunst als Verfahren“ betitelt.

Bachelorstudiengang Produkt- und Industriedesign an der Hochschule Design und Kunst in Luzern: Neues Vertiefungsmodul XS Schmuck (ab HS 2016)

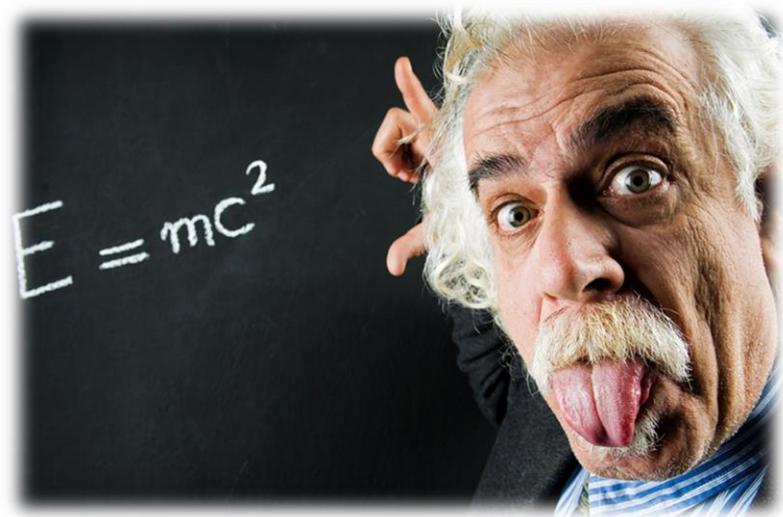
Zukünftige Studierende im Studiengang werden sich in diesem Modul dem Schmuckdesign auf den Gebieten „Design und Handwerk“, „Material und Ästhetik“, „Tradition, Mode und Moderne“, „Medizin, Prothetik, Luxus und Kunst“ widmen. Nach dem Studium stehen vielfältige Optionen offen: Tätigkeiten in den Bereichen Schmuck, Accessoires und Lebensstil, Schmuckgestaltung, Restauration, Ausstattung, Prothetik, tragbare Technologien etc.

Neuer FH-Studiengang in Digital Business Management an der FH Chur

Neben Grundlagenwissen in Wirtschaft und Informatik bietet dieser Studiengang vertiefende Module in Digital Business Management an. Absolvierende sollen nach dem Studium in der Lage sein, E-Business-Lösungen zu konzipieren und entsprechende Projekte zu leiten.

Statistik zur Bildungsbeteiligung Schweiz/Wallis

Bildungsbeteiligung steigt: Wie das Bundesamt für Statistik (BFS) in der aktuellen Ausgabe der Taschenstatistik der Schweiz mitteilt, hat die Bildungsbeteiligung auf den höheren Stufen (d.h. Sekundarstufe II und insbesondere Tertiärstufe) in den vergangenen dreissig Jahren gesamtschweizerisch deutlich zugelegt, so ist die



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Maturitätsquote von 25.7% im Jahr 2000 auf 37.5% im Jahr 2014 angestiegen und auch die Hochschulen haben eine Zunahme an Studierenden registriert (fast eine Verdoppelung zwischen 2000 und 2014). Dieser Trend bestätigt sich auch im Wallis, wo der Anteil der Hochschulabsolventen und –absolventinnen zwischen 2003 und 2013 von 16.6 auf 25.8% angestiegen ist. Als besonders markant wird die Zunahme der Fachhochschulabschlüsse gewertet, die im Wallis zwischen 2003 und 2013 um 212% zugenommen hat (gesamtschweizerisch „nur“ 131.3%). Die universitären Abschlüsse haben sich dagegen im Vergleich zur Schweiz weniger stark entwickelt (Zunahme der Bachelorabschlüsse um 17.5%, der Masterabschlüsse um 118.4% und der Dokorate um 8.1%).

Termine & Infoveranstaltungen

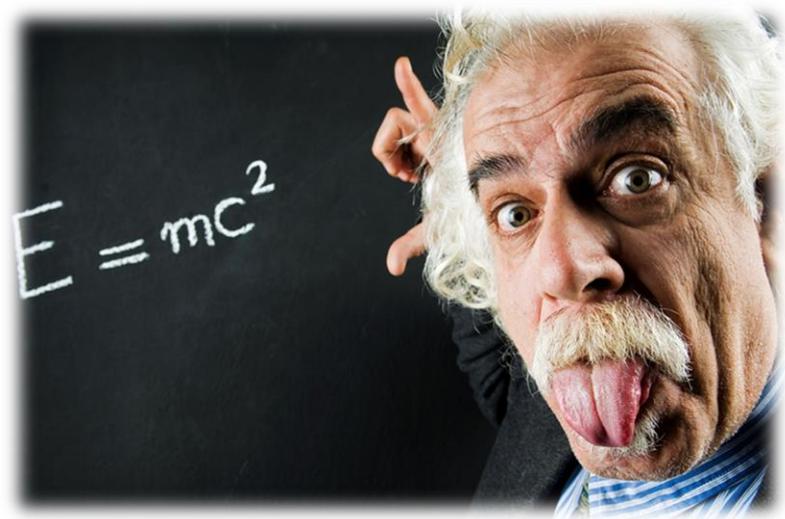
Anmeldefristen für den Studienbeginn im Herbst 2016

Für die allermeisten Studiengänge läuft die Anmeldefrist bis am **30. April**. Ausnahmen sind die sportwissenschaftlichen und medizinischen Studiengänge der Universitäten und die Studiengänge für Gesundheit, Kommunikation/Sprachen, Soziales/Psychologie und Gestaltung/Kunst an den Fachhochschulen.

Besuchstage Uni, FH und PH (Herbst 2016 und Frühling 2017)

Informationstage der Hochschulen (*=voraussichtliche Termine, ohne Gewähr)

Hochschule	Datum	Link
Uni Basel Bachelor	12.01.2017	https://www.unibas.ch/de/Studium/Termine-Events/Info-Anlaesse.html
Uni Bern Bachelor	07.12.2016	http://www.unibe.ch/studium/studieninteressierte/maturandinnen_und_maturanden/informationstage/bachelorinformationstage/index_ger.html
Uni Fribourg	Nov. 2016	http://studies.unifr.ch/de/organisation/infoday/
Uni Genève	März 2017 *	http://www.unige.ch/dife/boussole/index.html
Uni Lausanne	30.11 und 01.12.2016	http://www.unil.ch/soc/home/menuquid/journees-decouverte.html
Uni Luzern Bachelor	11.11.2016	https://www.unilu.ch/studium/infoveranstaltungen/
Uni Neuchâtel	09.11.2016	http://www2.unine.ch/cms/site/unine/op/edit/futur_etudiant/evenements_et_journees_d_information/journee-info



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

USI Bachelor	22.04.2016	http://www.bachelor.usi.ch/porte-aperte.htm
UZH	07./08.09.2016	http://www.studieninformationstage.uzh.ch/index.html
ETHZ	07./08.09.2016	https://www.ethz.ch/de/studium/bachelor/orientierungsanlaesse/studieninformationstage.html
EPFL	März 2017 *	http://bachelor.epfl.ch/cms/site/bachelor2/lang/fr/journees-info
Fachhochschulen	Diverse	Konsultieren Sie die Webseite der jeweiligen Fachhochschule
HES-SO	Schnuppern (Student/In für einen Tag)	Anmeldung jederzeit unter dieser Adresse: http://www.hevs.ch/de/hes-so-valais-wallis/page/etudiante-d-un-jour-5461
PH	Diverse	Konsultieren Sie die Webseite der jeweiligen PH

Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Studienwahlcafé: Auch in diesem Semester bieten wir Ihnen jeden ersten Dienstag des Monats die Möglichkeit an, sich vor Ort in der Cafeteria des Kollegiums mit einer Studienberaterin für ein Kurzgespräch zu treffen. Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie vorbei, Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Termine: 10. Mai und 7. Juni 2016

BSL
★ STUDIENWAHLCAFE ★

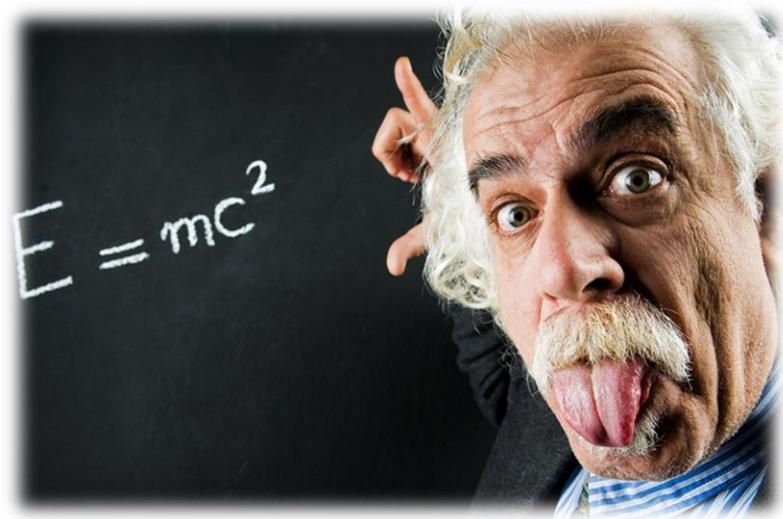
HESCH FRAGE...?
DE CHUM VERBI!
VAM 11.30 BIS AM 12.45
INER CAFETERIA VAM KOLLEGIUM

... Zum Studium? Bachelor? Master? Zer Fächerkombination?
UNI/ETH/FH/PH? Zum Studienort?
Alternative zer Hochschül? Zer Finanzierig? Zwischujahr?
Zum Studäntuläbu?

★ ★ JEDE ERSCHT ZISCHTAG VAM MONAT

2016

5. Januar • 2. Februar • 8. März
5. April • 10. Mai • 7. Juni



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

BIZ: Unser Berufsinformationszentrum steht Ihnen stets (siehe Öffnungszeiten) auch ohne Anmeldung zur Verfügung, um Ihren Durst nach Informationen rund um die Themen Studium, Schule und Beruf zu stillen. Sie können auf eigene Faust eine Expedition in den Berufs-Dschungel starten oder bei dem/der ortskundigen Berufsberater/in jederzeit Auskunft einholen (oder eine Machete). Das gewünschte Material kann in der Mediathek anschliessend ausgeliehen werden.

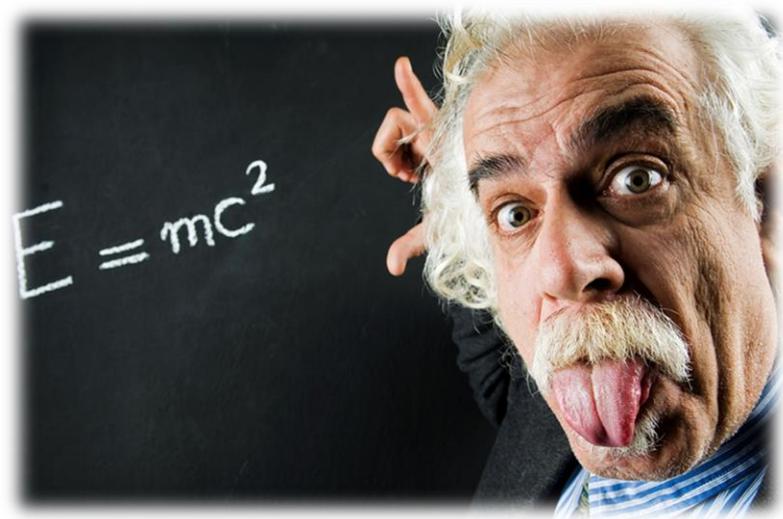
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag 13.30 - 17.30 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr (jeden letzten Samstag im Monat)

Persönliche Beratung: In einem persönlichen, für Sie kostenlosen Gespräch beraten unsere Fachpersonen Sie gerne bei Ihrer Berufs- und Studienwahl. Durch Klärung Ihrer Interessen, Fähigkeiten und beruflichen Ziele werden Sie in diesem Entscheidungsprozess unterstützt. Anmelden können Sie sich auf unserer Webseite (www.vs.ch/berufsberatung) oder per Telefon (027 606 95 70).

Glossar zu Begriffen aus der Welt der Hochschulen

Generelles

- **ECTS** (=European Credit Transfer System): ein europaweites Kreditsystem zur Anerkennung von Studienleistungen. Ein Credit entspricht dabei einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden (schliesst Präsenzzeit an der Uni mit ein, aber besteht grösstenteils aus Selbststudium). Die Vergabe der Credits ist immer an einen Leistungsnachweis geknüpft, sei dies eine Prüfung, ein Referat, eine schriftliche Arbeit oder eine Kombination davon. Das Bachelorstudium umfasst in der Regel 180 ECTS (d.h. durchschnittlich 30 ECTS pro Semester), beim Masterstudium sind je nach Studienrichtung Schwankungen im Umfang zu erwarten (meist 90-120 ECTS).
- **Immatrikulation/Exmatrikulation:** Einschreibung an bzw. Austritt von der Universität/Fachhochschule. Befristete Exmatrikulationen sind möglich (z.B. bei einem Auslandsemester).



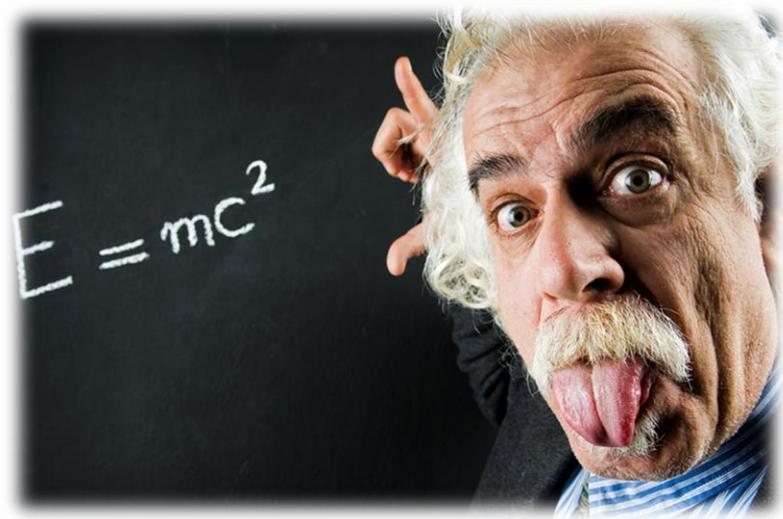
BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Veranstaltungstypen

- **Vorlesung (VL):** der Klassiker unter den Veranstaltungstyp: Dozierende referieren, Studierende hören aufmerksam zu, machen Notizen, stellen Fragen. Aber nicht wörtlich zu verstehen, ist im Regelfall keine Lesung eines vorverfassten Skripts. ECTS je nach Studienrichtung unterschiedlich, oft 3. Abschluss im Regelfall durch eine schriftliche Prüfung, je nach Studierendenzahl mit offenen Fragen oder Multiple Choice (MC). Im Regelfall keine Platzbeschränkung
- **Übung:** Oft begleitend zu einer dazugehörigen VL mit separaten ECTS (3-6). Vertiefung/praktische Anwendung von VL-Inhalten
- **Tutorium:** ähnlich wie Übung, aber mit zwei Unterschieden - Ist in der Regel zu Beginn des Studiums angesiedelt und wird von einem/einer fortgeschrittenen Studierenden anstelle eines Professors/Assistenten/Dozenten geleitet. Ca. 2-3 ECTS
- **Einführungskurs:** Ähnlich wie VL, aber in kleinerer Gruppe. Platzbeschränkungen sind zu erwarten. Oft mit zusätzlichem Leistungsnachweis (z.B. Referat oder kleine Arbeit), dafür tendenziell mehr ECTS.
- **Proseminar:** beschränkte Teilnehmeranzahl, Gruppengröße unterscheidet sich je nach Studienrichtung (Normalbereich 20-30). Studierende tragen mit Referaten und Diskussionen (Gruppe/Plenum) zur Gestaltung der Veranstaltung bei. Leistungsnachweis durch Kombination von Prüfung, Vortrag, Arbeit oder Bewertung des mündlichen Beitrags in der Diskussion (in der Regel zwei von den genannten, abhängig von Präferenzen des Dozenten). 4-6 ECTS -> nur im Bachelor
- **Seminar:** analog zu Proseminar, ebenfalls 4-6 ECTS, aber methodisch und/oder inhaltlich vertiefter -> nur im Master
- **Blockkurs:** Ähnlich wie Übung, aber statt über 15 Einzeltermine verteilt findet der Kurs in der Regel vor dem Semesterstart an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen statt.

Verwaltungsapparatur

- **Fakultät:** Gruppe zusammengehörender Wissenschaften, unterteilt in Institute, geleitet von einem Dekan/einer Dekanin (z.B. philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät)



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

- **Institut:** Lehr- und Forschungseinrichtung, meist auf eine wissenschaftliche Disziplin beschränkt (z.B. Institut für Geologie)
- **Fachschaft:** Studentischer Verwaltungsapparat, besteht aus sämtlichen Studierenden eines Instituts oder einer Fakultät. Die Mitgliedschaft erfolgt meist automatisch mit der Immatrikulation.

Herausgeber

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis

Schlossstr. 30, 3900 Brig

Tel. 027 606 95 70

www.vs.ch/berufsberatung



von Links: Karin Scholl, Florence Le Stanc und Mariella Mooser

Verantwortlich für diese Ausgabe ist **Christof Imhof**. Er hat vor kurzem sein Psychologiestudium erfolgreich abgeschlossen und macht bei uns ein Praktikum. Wir danken ihm recht herzlich für seinen engagierten Einsatz und diesen gelungenen Newsletter!